

# Stephan Rein war bester Deutscher

## Platz 13 beim Degen-Weltcup in Lissabon

Beim Weltcup der Degenfechter in Lissabon setzte sich der Heidenheimer Stephan Rein gut in Szene und erreichte mit dem 13. Platz das beste Resultat aus deutscher Sicht.

Für Stephan Rein war das gute Ergebnis beim Weltcup-Turnier um den „Cidade de Lisboa“ mit der Gewissheit verbunden, national wie international den Anschluss wieder gefunden zu haben. Der junge Heidenheimer hatte bislang seine gute Form der letzten Saison noch nicht bestätigen können. Bei seinem souveränen Auftritt in Lissabon zeigte er jedoch, dass wieder mit ihm zu rechnen ist.

Schon in der Setzrunde fand er seinen Rhythmus und glänzte ungeschlagen mit sechs Siegen, sodass er in der K.o.-Ausscheidung der besten 64 Fechter unmittelbar hinter den weltbesten 16 gesetzt wurde. Wie gut ihm das getan hatte, zeigte er sowohl im Match gegen den Briten James Thornton als auch gegen den Koreaner Jin Sun Jung. Beide Male wurde er stark gefordert, und stets hielt er

nervenstark dagegen. Gegen den Briten hatte er mit 15:13 die Nase vorn, gegen den Koreaner war er beim 15:14 den entscheidenden Stoß besser.

Walter Steegmüller, zuständiger Fachbereichstrainer für Degen im Deutschen Fechter-Bund, nahm die anschließende 10:15-Niederlage gegen Hugues Boisvert-Simard gelassen hin, denn der Kanadier ist derzeit immerhin Welt-ranglistenzwölfter: „Stephan hatte hier keine Chance, und trotzdem machte er seine Sache gut. Er hat eine anständige Leistung gezeigt, und darf mit Platz 13 als bester Deutscher zufrieden sein, nicht umsonst stand Simard am Ende auch im Finale.“

Mit spärlichen Erwartungen war Niklas Multerer nach Lissabon gereist, der nach langwieriger Handverletzung derzeit allein das Ziel verfolgt, überhaupt wieder ins Fechten „reinzukommen“. Mit nur einem Sieg und fünf Setzrundenniederlagen wurde ihm aufgezeigt, dass die lange Abstinenz vom Wettkampfbetrieb nicht von heute auf morgen aufzuholen sein wird. hg

# Osnabrück war keine Reise wert

## HSB-Degennachwuchs mit mäßigem Erfolg

Das können die jungen Degenfechter des HSB besser: Beim Turnier in Osnabrück war der elfte Rang von Niko Siller die beste Platzierung für eine insgesamt enttäuschende Heidenheimer Equipe.

Wie schon im der vergangenen Saison war auch diesmal das internationale A-Jugend-Herrendegenturnier in Osnabrück für die Heidenheimer keine Reise wert. Mit elf A-Jugendlichen auf der Starterliste war der HSB einer der Vereine mit den meisten Meldungen. Aber am Ende standen die Heidenheimer mit leeren Händen da.

Länger als seine Vereinskameraden hielt sich Niko Siller im Turnier. Ein Sieg fehlte ihm schließlich, um ins Viertelfinale zu kommen. Nach 13 Siegen schied Siller nach einer 12:15-Niederlage gegen den späteren Dritten, Robert Schmier aus Heidelberg, aus.

Zweitbesten HSB-Fechter war Benjamin Käppler, der nach seiner Operation zu Saisonbeginn immer besser in Fahrt kommt. Die Niederlagen gegen Johannes Schri-vers aus Bonn und Aerne Richter

vom FC Segeberg waren nicht zwingend, so dass Benjamin Käppler mit Platz 17 das Achtelfinale hauchdünn verpasste. Unmittelbar hinter ihm landete Florian Maunz, der sich vor allem über seine 14:15-Niederlage gegen späteren Sieger Marcel Sieber aus Tauberbischofsheim ärgerte. Diese warf ihn in den Hoffnungslauf, wo er nach einer weiteren Niederlage ausschied.

Enttäuschung machte sich auch bei Alisher Dadabaev breit, der sich lange Zeit wacker durch den Hoffnungslauf kämpfte, ehe ihn ausgerechnet Teamkollege Niko Siller aus den Rennen warf. Platz 21 war das Resultat für Dadabaev. Fünf Plätze dahinter zeigte sich Maxim Danilejko, der eine bislang gute Saison gefochten hatte, ebenfalls unzufrieden. Auf Rang 28 beendete Samuel Hanschke das Turnier, nachdem er gegen Marc-André Schmitt von Bayer Leverkusen unglücklich mit 11:12 verloren hatte.

Die weiteren Ergebnisse der HSB-Fechter: 37. Dominik Käppler, 59. Thorsten Sturm, 62. Axel Schmid, 63. Jannis Blank, 88. Lucian Hanschke. hg

# Die Jüngsten waren die Besten

## Schwimmen: Mannschaftsmeisterschaften

Mit sechs Mannschaften war die SSG Heidenheim bei den Bezirks-Jugend-Mannschaftsmeisterschaften in Craillsheim am Start und dabei recht erfolgreich. Den Vogel schossen die Jüngsten ab: Die gemischte E-Jugendmannschaft holte sich den Titel.

Die Jungen und Mädchen der Jahrgänge 2001/02 schwammen der Konkurrenz davon, gewannen drei von fünf Staffeln, belegten einmal den zweiten und einmal den dritten Platz und lagen am Ende mit deutlichem Vorsprung vor dem renommierten SV Schwäbisch Gmünd. Ricardo Rill, Nico Österreicher, Julia Benning, Alexandra Olp, Coralie Mittag und Marc Bollongino bildeten die erfolgreiche Mannschaft.

Den Gmündern nur relativ knapp geschlagen geben musste sich die weibliche D-Jugend (Jg. 99/2000). Mit einer überragenden Theresa Kaiser (unter anderem 100 m Freistil in 1:03) gewann das Quartett, zu dem außerdem noch Saskia Benning, Madlen Fuchs und Christina Vetter gehörten, die Schmetterlingsstaffel, kam dreimal auf Platz zwei (Freistil, Rük-

cken, Lagen), einmal auf Platz vier (Brust) und war am Ende Vizemeister.

Auch die männliche D-Jugend ließ – wenn auch ziemlich deutlich – nur dem SV Schwäbisch Gmünd den Vortritt. Johannes Weiße, Niko Bollongino, Jannik Dogan, Lars Schneider, Felix Kondring und Christoph Bayer kamen in vier der fünf Staffeln auf den zweiten Platz.

Für die weibliche C-Jugend (Jg. 97/98) reichte es zwar „nur“ zu Platz drei, aber der Rückstand auf die Mannschaften aus Gmünd und Aalen war denkbar gering. Am besten schnitt die Rücken- und die Lagenstaffel jeweils mit Rang zwei ab. Ganz stark schwamm Heike Ganesch; Jessica Vetter, Fabienne Fuchs, Pia Dörr, Ellen Oberlader und Ann-Kathrin Plapp ergänzten das Team.

Jeweils den fünften Platz belegten die weibliche B- (Jg. 95/96) und die männliche C-Jugend, wobei die männlichen in der Lagenstaffel auf einen sehr guten dritten Rang schwammen. Zur Mannschaft gehörten Leyla Oezden, Svenja Mittag, Sara Fuchshuber, Christina Kondring sowie Philipp Bäurle, Fabian Leopold, Jonas Bosch und Volkan Daler. kaha

# Eine gute halbe Million „draufgesattelt“

Eine Wertsteigerung von knapp 15 Prozent innerhalb von vier Monaten kann sich sehen lassen. Genau das ist der Fußballmannschaft des 1. FC Heidenheim gelungen. Im Oktober vergangenen Jahres stand sie auf der Internetseite [www.transfermarkt.de](http://www.transfermarkt.de) noch mit exakt 3,85 Millionen Euro zu Buche, mit Stand vom 10. Februar sind es 4,4 Millionen.

KLAUS DIETER HAAS

Dass die teuerste deutsche Fußballmannschaft aus München kommt, gehört zur Allgemeinbildung. Allerdings: Der FC Bayern ist von 270 Millionen Euro im Oktober auf schlappe 239 Millionen abgerutscht, während Star-Kicker Franck Ribéry seinen Wert trotz langer Verletzungszeit von 40 auf 50 Millionen steigern konnte. Als Spitzenreiter der 2. Liga hat der 1. FC Kaiserslautern (25,4 Millionen) Arminia Bielefeld abgelöst.

Die höchsten Steigerungsraten in der 3. Liga sind beim FC Bayern München II (von 4,05 auf 5,5 Millionen), bei der SpVgg Unterhaching (von 4,85 auf 6,05 Millionen) und bei Eintracht Braunschweig (von 4,1 auf 5,2 Millionen) zu verzeichnen.

Als teuerste Mannschaft der 3. Liga haben die Kickers aus Offenbach (6,9 Millionen) den FC Ingolstadt abgelöst. Der VfL Osnabrück (6,875 Mio) und Ingolstadt (6,75 Mio) folgen auf den Plätzen. Der FCH hat die „rote Laterne“, die sich zum Glück nie in der Tabelle niederschlug, an Wacker Burghausen abgegeben.

Die weitere Reihenfolge der Drittliga-Geldrangliste: 4. Erzgebirge Aue 6,175 Mio, 5. SpVgg Unterhaching 6,05 Mio, 6. SV Wehen Wiesbaden 6,025 Mio, 7. SV Sandhausen 5,575 Mio, 8. FC Bayern München II 5,5 Mio, 9. Holstein Kiel 5,375 Mio, 10. FC



Andi Spann hat seinen Marktwert von Oktober bis heute um 150 000 auf 350 000 Euro gesteigert und ist zurzeit „teuerster“ FCH-Fußballer neben Christian Essig. Foto: Sonntag

Carl Zeiss Jena 5,275 Mio, 11. Dynamo Dresden 5,225 Mio, 12. Eintracht Braunschweig 5,2 Mio, 13. Rot-Weiß Erfurt 5,0 Mio, 14. Wuppertaler SV 4,95 Mio, 15. VfB Stuttgart II 4,8 Mio, 16. Jahn Regensburg 4,625 Mio, 17. Borussia Dortmund II 4,55 Mio, 18. Werder Bremen II 4,4 Mio, 18. 1. FC Heidenheim 4,4 Mio, 20. Wacker Burghausen 4,35 Mio.

Die einzigen Mannschaften mit Wertverlust waren übrigens der FC Ingolstadt (von 7,15 auf 6,75 Mio) und der SV Sandhausen (von 5,7 auf 5,575 Mio).

Teuerste Spieler der Liga sind der 17-jährige Österreicher David

Alaba, der beim FC Bayern unter Vertrag steht und das Mittelfeld beackert, sowie Lehmann-Ersatz Sven Ulreich vom VfB Stuttgart. Beide werden auf eine satte Million taxiert. Dahinter folgt der 24-jährige Hachinger Mittelfeldspieler Robert Zillner (600 000 Euro).

Beim FCH hat Andreas Spann seinen Wert um glatte 150 000 auf 350 000 Euro gesteigert und ist damit zusammen mit Christian Essig teuerster Spieler. Die aktuellen Summen für die weiteren FCH-Akteure: Ingo Feistle, Richard Weil, Patrick Mayer je 300 000, Marc Schnatterer, Mar-

tin Klarer, Bastian Heidenfelder je 250 000, Florian Krebs, Tim Göhlert, Christian Beisel, Faruk Gül, Alper Bagceci je 200 000, Erol Sabanov, Johannes Meier je 150 000, Denis Baum, Jens Bode-mer, Ünal Demirkiran, Dieter Jarosch (je 100 000), Christian Endler, Marius Jurczyk, Bernd Maier, Ertac Seskir, Christian Gmünder (je 50 000 Euro).

Ein nicht ganz uninteressanter Blick auf die Regionalliga zeigt, dass dort der VfR Aalen mit 3,2 Millionen (2,6 Mio im Oktober) die teuerste Mannschaft unterhält. Der SSV Ulm ist von 2,9 auf 1,9 Millionen Euro abgerutscht.

# Fünf Kreisvertreter auf dem Podest

## Ringen: Württembergische Meisterschaften der Aktiven und Jugend in Ebersbach

Die württembergischen Ringermeisterschaften im freien Stil wurden am Wochenende vom SV Eberbach in der Raichberghalle ausgerichtet. Den Teilnehmern aus dem Kreis fehlte oft das nötige Quantchen Glück, immerhin schafften es fünf Ringer aus Siegerpodest.

Während das Feld bei den Herren mit 45 Teilnehmern in sieben Gewichtsklassen sehr überschaubar war, sorgten bei A-, B- und C-Jugend 248 Nachwuchsatleten für einen großen Ansturm auf die Matten.

Bei den Aktiven gelang keinem Kreisvertreter der große Wurf. In der Klasse bis 55 kg holte Matthias Majer von der TSG Nattheim zwar Bronze, es waren aber auch nur drei Teilnehmer am Start. Gut schlug sich an seinem 18. Geburtstag Steffen Krämer von der TSV Herbrechtingen (bis 66 kg). Punktsiege gegen höher eingeschätzte Gegner führten zum Poolsieg. Im Halbfinale scheiterte Krämer am Zweitligaringer Andreas Böppele (Musberg) und im Kampf um Platz drei musste er sich in drei Runden gegen Kevin Henkel (Asperg) geschlagen geben. Platz sieben ging an Alexander Erlinger von der TSG Nattheim.

### Sieg und Niederlage für die U 18

Mit einem Sieg und einer Niederlage ist die männliche U 18 der HSB-Basketballer „durchwachsen“ in die Endrunde der Bezirksliga gestartet. Obwohl die Heidenheimer nicht in Bestbesetzung waren, gab es gegen Gastgeber SSG Ulm einen nie gefährdeten 45:34-Erfolg. Deutlich schwerer tat sich die favorisierte Mannschaft gegen Wangen. Vor allem in der Abwehr gab es immer wieder Lücken und so ging der Sieg mit 39:30 an die Allgäuer. – Es spielten: E. Below, T. Below, Dagli, Hackl, Schmude, Stilla, Strohm und Ziegand. ph

In der Klasse bis 84 kg kam der Nattheimer Martin Rößler zu einem Sieg bei drei Niederlagen – dies bedeutete Rang sechs. Sein Vereinskamerad Lars Eckstein wurde im Gewicht bis 120 kg nach einem Sieg und zwei Niederlagen Vierter.

Bei der A-Jugend bildeten 106 Teilnehmer ein starkes Teilnehmerfeld. In der Klasse bis 42 kg war Marco Weiszhar (TSV Herbrechtingen) ein heißer Medaillenkandidat. Nach einem Schultersieg unterlag der TSVler allerdings dem deutschen Meister Widmaier (Ehningen).

Ein Techniksieg über Michael Illenberger (TSG Nattheim) brachte ihm die Vizemeisterschaft. Illenberger unterlag ebenfalls Widmaier, verdiente sich aber durch einen Sieg über Kejs die Bronzemedaille unter vier Teilnehmern.

In der Klasse bis 50 kg startete Luca Orsini (TSV Herbrechtingen) vielversprechend, wurde aber letztlich nach zwei Siegen und zwei Niederlagen nur Achter. Sein Vereinskollege Timo Schäfer belegte Rang 13 unter 15 Startern.

Der Herbrechtinger Rico Strubel verpasste in der Klasse bis 54 kg (9 Teilnehmer) durch eine knappe Punktniederlage gegen Michael Wöhrle (Röhligen) das Halbfinale, im Kampf um Platz

fünf besiegte er den Röhlinger Tim Wist. In der Klasse bis 63 kg kam Martin Eßlinger von TSG Nattheim nach zwei Schulterniederlagen auf Rang 13.

Axel Waldenmayer (Herbrechtingen) schrammte in der Klasse bis 69 kg (16 Teilnehmer) knapp an einem Medaillenrang vorbei. Eine knappe Punktniederlage gegen den Titelverteidiger Schilling (Mühlheim) bedeutete den unglücklichen dritten Platz im Pool. Im Kampf um Rang fünf ließ der TSVler dem Stuttgarter Benzenhöfer keine Chance.

Der Herbrechtinger Maximilian Mittmann drängt in der Klasse bis 85 kg (6 Teilnehmer) immer mehr nach vorn. Im Halbfinale hatte er den neuen Meister Felix Beck (Winzeln) am Rande der Niederlage, wurde aber bei einer Griffhandlung noch geschultert. Im kleinen Finale hielt sich Mittmann gegen Bibulatow (KV Stuttgart) schadlos und holte Bronze. In der Klasse bis 100 kg war der Nattheimer Gregor Sing chancenlos und wurde Fünfter.

Die B-Jugend war mit 83 Teilnehmern ebenfalls gut besetzt. In der Klasse bis 38 kg reichten Sebastian Stängle (TSV Herbrechtingen) zwei Siegen und zwei Niederlagen nur zum siebten Platz unter elf Startern.

Angelo Orsini (TSV Herbrechtingen) überzeugte in der Klasse

bis 46 kg und wurde wie im Vorjahr bei der C-Jugend Vizemeister. Nach drei Siegen wurde er im Poolfinale von Christoph Scharf (KSV Winzeln) geschultert. Ein Techniksieg über Robin Kessler (Mühlheim) führte Orsini dennoch ins Finale, wo er dem Favoriten Scharf diesmal nach Punkten unterlag.

In der Klasse bis 50 kg (7 Teilnehmer) nutzte Bernhard Amann (TSG Nattheim) die Gunst der Stunde zu einem beachtlichen dritten Platz.

Im Halbfinale musste der Nattheimer dem Titelverteidiger Klaser (Stuttgart) den Vortritt lassen, doch im kleinen Finale war Amann beim Schultersieg über David Pitan (Röhligen) voll auf dem Posten. Bei der C-Jugend bis 34 kg (11 Teilnehmer) belegten der Herbrechtinger Marius Oechsle und der Nattheimer Jan Rieck die Plätze sechs und sieben.

Den einzigen Titel für den Kreis holte in der Klasse bis 42 kg (9 Teilnehmer) Henrik Waldenmayer von der TSV Herbrechtingen. Mit drei Siegen setzte er sich im Pool durch, legte im Halbfinale den Aichhaldener Brüstle auf die Schultern und besiegte im Finale den Trossinger Adrian Rubach klar nach Punkten. Marvin Joos (TSG Nattheim) landete auf Rang acht.

### Königsbronner auf drei Schanzen

Skispringer in Blasiwald, Schmiedefeld und Lauscha

In Blasiwald im Südschwarzwald, Schmiedefeld am Rennsteig und in Lauscha waren am vergangenen Wochenende Skispringer des SC Königsbrunn am Start.

Die Jüngsten gingen in Blasiwald über die Schanze. In der Schülerklasse S 9 belegten Laurin Kaufmann und Tizian Großmann die Plätze zehnte und zwölfte. In S 12 schafften es Michael Kluge und Phil Kreischer auf die Ränge vier und fünf.

Bei den Mädchen wurden alle Altersklassen zusammengelegt. Als Zweite schaffte Sarah Li Kreischer den Sprung aufs Sieger-

treppchen. Katja Großmann wurde Vierte.

Valentin Großmann und Malte Heugel führen nach Schmiedefeld am Rennsteig. Dort fanden zwei Springen auf einer 45-Meter-Schanze statt. Heugel belegte die Plätze 38 und 41, Großmann die Ränge 40 und 42.

Die besten Königsbronner Skispringer gingen beim Deutschlandpokal auf einer 92-Meter-Schanze in Lauscha an den Start. In der Jugendklasse 16 platzierte sich Patrick Vogel als 22. und 23., Julian Heidler kam in der Herrenklasse zweimal auf den 18. Platz.

### Drei Niederlagen für Hockeymädchen

Drei klare Niederlagen bezog die weibliche Hockey-B-Jugend des HSB beim Spieltag vor heimischem Publikum. Im ersten Spiel vergab man mehrere klare Chancen und fing sich im Gegenzug immer wieder Gegentore ein. Vanessa Schulz und Annika Pausch trafen zum 2:8-Endstand. Beim 0:5 gegen Vaihingen verhinderte Torfrau Sabrina Hammer eine noch höhere Niederlage, und am Ende kam man gegen den VfB Stuttgart mit 0:12 unter die Räder. – Es spielten: Hammer, Bolsinger, Thome, Schulz, Pausch, Kocsis, Thomas, Weber und Engel.